

mitorganisierte; später wurde ich nach Lüdenscheid eingeladen, Bischof Julio aus der Maya-Diözese Quiché kam zu Besuch; schließlich fand ich Dach, Brot und Freundschaft in Lüdenscheider Familien; eine Gemeinde-Delegation besuchte Guatemala, die Jugend-Gruppe „Caminos de la Amistad“ und ein „Guatemalakreis“ entstanden ... Inzwischen gibt es ein reges Hin und Her zwischen den ungleichen Welten, das weit mehr als „Spendensammeln“ bedeutet: Jugendliche aus Lüdenscheid arbeiten als „Freiwillige“ in Guatemala; Maya-Stipendiaten wurden eingeladen und lebten und feierten mit jungen deutschen Freunden; eine Tochter unseres 2006 ermordeten Schatzmeisters war drei Monate in einer Lüdenscheider Familie zuhause. Neue Reisen der Gemeinde und der Jugendlichen (2008/2009) sind geplant ...

Ich denke, bei den ersten Christen muss das ähnlich gewesen sein: einige reisen hin und her, erzählen, wie die Christen anderswo den Glauben leben, wo in der Nachfolge Jesu geteilt wird, wo Werte wie Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität in eine praktische „Option für die Armen“ umgesetzt werden. Ich darf bei Deutschlandaufenthalten im Gottesdienst als „Botschafterin“ davon erzählen, Mut machen, danken - und bringe immer auch die Grüße unserer 50 Stipendiaten mit; unserer deutschen und guatemalteki-schen Mitarbeiter und unseres Vorstands. Danke, liebe Lüdenscheider, dass Sie so über den Kirchturm in viele Länder der Welt hinaussehen - auch in unser schönes, kleines und leidendes Guatemala!

*Maria-Christine Zauzich, Guatemala-Stadt, August 2007*

## Büchertipps

Jährlich erscheinen mehr als 1 000 Bücher zur Religion und zu Lebensfragen von Christen. Also ist die Auswahl von zwei Büchern subjektiv. Mir gaben sie viel.

„**Bibel in gerechter Sprache**“ 2006: Viele bekannte Fachleute haben sich darum bemüht, die alten Bibeltexte in die Gegenwart zu übertragen. Dabei sollte keine geschichtlich, sondern eine religiös „gerechte“ Übersetzung entstehen. Nach der christlichen Einsicht in die Gleichwertigkeit von Frau und Mann, von Juden und Christen und von Armen und Reichen sollte das auch in den Übersetzungen deutlich werden. Mit der Befreiung von überholten Einstellungen und Formulierungen hilft die „Bibel in gerechter Sprache“ dem Leser heute, die christlich-jüdische Botschaft zeitgemäß zu verstehen und neue religiöse Einsichten zu gewinnen. (29 €)



Noch leichter ist das kleine Taschenbuch des Theologen Pierre Stutz zu lesen: **Die Lebendigkeit der Seele entdecken** (Herder-Spectrum 2007, 158 Seiten, 6 €). Für den oft seelenlosen Alltag vermittelt es viele gut formulierte Gedanken, dem eigenen Leben und der eigenen Seele mehr zu vertrauen: „Mitten im Leben stehen, zum Segen werden in seiner Kraft und Zerbrechlichkeit - Mitten im Leben Verbitterte begleiten, Entrechtete stützen ... Mitten im Leben stehen, voll Freude und Dankbarkeit. - Inspiriert von Jesaja 40,9.“ Das poppig gestaltete Bändchen enthält wertvolle Gedanken für junge und jung gebliebene alte Leser über die Beziehungen zwischen Alltag, Seele und Gott.

*M. Wagner*